

Herausgeber: Univ.-Prof. em. Dr. **Heinrich Reiner**, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer | Univ.-Prof. Dr. **Veith Mehde**, Mag.rer.publ., Leibniz Universität Hannover (geschäftsführend) | Prof. Dr. **Tino Schuppan**, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Schwerin (geschäftsführend)

Beirat: **Helmut Dedy**, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Städtetages, Köln | Dr. **Hans Bernhard Beus**, Staatssekretär a.D. im Bundesministerium der Finanzen, Berlin | Prof. Dr. **Martin Brüggemeier**, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin | **Hans Jörg Duppré**, Landrat, Präsident des Deutschen Landkreistages, Berlin | Univ.-Prof. Dr. **Gisela Färber**, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer | Prof. Dr. **Gerhard Hamerschmid**, Hertie School of Governance GmbH, Berlin | **Peter Heesen**, Bundesvorsitzender des Deutschen Beamtenbundes, Bonn | Dr. **Gerd Landsberg**, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Berlin | Prof. Dr. **Andreas Lasar**, Hochschule Osnabrück | Dr. **Johannes Meier**, Mitglied des Vorstands der Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh | Univ.-Prof. Dr. **Isabella Proeller**, Universität Potsdam | Prof. Dr. **Marga Pröhl**, Generaldirektorin des European Institute of Public Administration (EIPA), Maastricht | Dr. **Sebastian Saxe**, Mitglied der Geschäftsleitung der Hamburg Port Authority Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg | Univ.-Prof. Dr. **Christina Schaefer**, Helmut Schmidt Universität, Hamburg | **Kay Scheller**, Präsident des Bundesrechnungshofes, Bonn | Prof. Dr. **Reto Steiner**, ZHAW School of Management and Law, Winterthur | Prof. Dr. **Arthur Winter**, Donau-Universität Krems | **Christian Zahn**, Mitglied des Bundesvorstands der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Berlin

Die Krux der vertrauensvollen Zusammenarbeit

Reziprozität von Formalität und Informalität in der behördlichen Personalvertretung

Pia Lehmkuhl/Heinke Röbbken/Marcel Schütz

Die Interaktion von Personalrat und Dienststelle wird durch die Gesetzgebung und insbesondere durch den darin fixierten Grundsatz der „vertrauensvollen Zusammenarbeit“ umfassend geregelt. Letzterer ist als formale Vorgabe legal definiert, stellt zugleich jedoch aufgrund seiner nicht ausreichend möglichen (und auch nicht gewollten) Spezifizierung einen gewissen Spielraum auch für informelle Aushandlungsprozesse abseits des dokumentierten Regelwerks dar. Der vorliegende Beitrag nimmt sich der Koexistenz von Formalität und Informalität des Verwaltungshandelns im Bereich der Personalvertretung an und exploriert anhand einer qualitativen Studie mögliche Nähe- und Distanzverhältnisse der Mitbestimmungsparteien und deren Implikationen auf das gemeinsame Wirken.

Einleitung: Über Formalität und Informalität im Verwaltungshandeln

Die Arbeit des Personalrats und sein Verhältnis zur Dienststelle werden je nach rechtlichem Geltungsbereich (Bund, Länder, Kommunen bzw. jeweilige Verwaltungstypen) in unterschiedlicher Form, aber grundsätzlich weitreichend legal definiert bzw. reguliert. In der Organisationsforschung werden Bereiche, deren Zuständigkeiten bspw. Arbeit und Personal



Dr. Pia Lehmkuhl
Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Professur für Bildungsmanagement an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



Prof. Dr. Heinke Röbbken
Wirtschaftswissenschaftlerin und Professorin für Bildungsmanagement am Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



Marcel Schütz
Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Oldenburg und Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaft bzw. Soziologie an der Northern Business School Hamburg und Universität Bielefeld